

Informationsvorlage		Vorlage-Nr: 2017/MC/986
Federführend: Bürgermeister		Status: öffentlich
		Datum: 27.02.2017
		Verfasser: Herr A. Müller
		FBL: Herr A. Müller
Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Stadtvertretung am 08.03.2017		
Behandlung	Termin	Beratungsfolge
Öffentlich	08.03.2017	Stadtvertretung der Stadt Malchin

Information:

Die Stadtvertretung nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Anlagen:

Bericht des Bürgermeisters

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtvertreter,

mit dem Stand 30.12.2016 wurden im Stadtgebiet ca. 1.200 (im Amtsbereich ca. 2.000) Bäume erfasst, bewertet und in das Baumkataster aufgenommen.

Im gesamten Amtsbereich sind ca. 15.000 Bäume zu erfassen und einer Bewertung zu unterziehen.

Der zuständige Mitarbeiter in unserem Haus wird in diesem Jahr ca. 3.000 Bäume erfassen und bewerten, so dass nach dem Auslaufen seiner befristeten Anstellung im November diesen Jahres, noch ca. 10.000 Bäume nicht erfasst und bewertet wurden. Gegenwärtig suchen wir nach Lösungen, wie diese, vor allem in versicherungstechnischen Fragen wichtige Aufgabe, nach dem Ausscheiden des bis dato zuständigen Mitarbeiters erfüllt werden kann.

Am 12. Dezember 2016 wurde in Anwesenheit des Ministers für Energie, Infrastruktur, Bau- und Landesentwicklung, Herrn Christian Pegel, des Vorstandsvorsitzenden der E.DIS AG, Herrn Bernd Dubberstein sowie seinem Nachfolger im Amt der Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Alexander Montebaur, auf dem Gelände des Umspannwerkes an der B 104 die 110 KV-Leitung für die Erschließung Stavenhagens in Betrieb genommen. Zu diesem Zweck wurde eine neue Überlandleitung von Malchin bis zum Umspannwerk gebaut. Für Malchin hat dies u.a. zur Folge, dass einer erhöhten Versorgungssicherheit regenerativ erzeugte Energien problemlos in das Netz der E.DIS AG eingespeist werden können.

Das Thema „Blaues Band“ schlägt nach wie vor hohe Wellen. Unter Federführung der Hansestadt Demmin haben die Bürgermeister der Anliegerstädte einen Brief an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur geschrieben mit der Forderung, die Peene als Bundeswasserstraße in jetziger Form zu erhalten, da sie vor allem im touristischem Bereich eine „Lebensader“ für die Region ist.

Auf einer Veranstaltung des NABU, an der auch hochrangige Vertreter des Bundesverkehrs- und Bundesumweltministeriums anwesend waren wurde klargestellt, dass es an der Peene bzw. für die Peene keine Nutzungseinschränkungen geben wird, da

die Peene in ihren jetzigen Zustand (als der einzige nicht verbaute Fluss in Deutschland - keine Uferbegradigungen, Uferbefestigungen, technische Bauwerke wie Schleusen und Wehre) schon dem Ziel des „Blauen Bandes Deutschland“ entspricht. Die Abstufung als Bundeswassernebenstraße mit geringer bis keiner wirtschaftlicher Bedeutung für den Güterfrachtverkehr bleibt aber bestehen. Zu dieser Thematik gibt es am 9. März beim zuständigen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium nochmal eine Diskussionsrunde, an der auch wir teilnehmen werden.

Der Kreistag des LK MSE hat in seiner Sitzung am 10.10.2016 den Nahverkehrsplan 2016 bis 2020 für den ÖPNV beschlossen. Eine Aufgabe bzw. Zielsetzung in diesem Konzept ist die schrittweise Herstellung einer barrierefreien Haltestelleninfrastruktur im Landkreis. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Land M-V ein Landesförderprogramm mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 aufgelegt.

Für die Erarbeitung eines Haltestellenstellenkonzeptes zur Barrierefreiheit hat der Landkreis Zuwendungen aus dem Leader-Programm beantragt und einen positiven Bescheid erhalten.

Das Projekt sieht im Wesentlichen folgende Arbeitsschritte vor:

- Erfassung von Zustand und Ausstattung aller Haltestellen im Kreisgebiet
- Kategorisierung nach Bedeutung und Funktionalität
- Aufstellen einer Prioritätenliste für Ausbaumaßnahmen
- Ermittlung des Finanzbedarfes
- Aufstellen eines Umsetzplanes

Die Ausschreibung zur Erstellung des Haltestellenkonzeptes hat die A & S GmbH aus Neubrandenburg gewonnen.

Unsererseits wurde ein Ansprechpartner benannt, über den alle Abstimmungen und Zuarbeiten mit der Firma A & S GmbH laufen.

Ein weiteres Thema, was uns seit Monaten intensiv beschäftigt, ist die Sanierung der Kita „Sonnenkäfer“ durch die AWO Demmin e.V.

Im Kern unseren Diskussionen und Bemühungen geht es darum, einen rechtlich zulässigen Weg zu finden, der es der AWO Demmin e.V. ermöglicht, Fördermittel des Landes M-V zur Sanierung der Kita in Anspruch zu nehmen.

Trotz intensiven Schriftverkehrs, persönlichen Gesprächen zwischen der AWO Demmin e.V., der Stadt Malchin, dem Landkreis als untere Rechtsaufsichtsbehörde, dem Innen-, dem Wirtschafts- dem Sozialministerium und der Staatskanzlei, wurde trotz kreativer Kofinanzierungsvorschläge seitens der AWO Demmin e.V., aber kein finanz- und steuerrechtlich gangbarer Weg gefunden, die anstehende Spende der AWO Demmin e.V. oder eines Dritten anzunehmen und für die Kofinanzierung der möglichen Fördermittel einzusetzen. Die Kofinanzierung muss aus einem öffentlich kontrollierten Haushalt bereitgestellt werden.

Das Ergebnis ist für alle Seiten bedauerlich, da uns alle ein Ziel vereint – die Sanierung der Kita Sonnenkäfer, um die Bedingungen für unsere Kinder und die Beschäftigten zu verbessern. Das Positive an der Angelegenheit ist, dass die AWO Demmin e.V. die Sanierung der Kita trotzdem begonnen hat und auch zu Ende bringen wird.

Die Deutsche Telekom hat uns informiert, dass am Standort Malchin/Neu Panstorf ab sofort der LTE 800- Dienst interessierten Nutzern zur Verfügung steht.

Über den aktuellen Stand zur Versorgung von Malchin und Umgebung mit dem Anschluss an das Breitbandnetz informiere ich in der Stadtvertreterversammlung am 8. März 2017.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtvertreter,

wir wohnen und leben in einer Region, die von großen, intakten Naturräumen geprägt ist. Ein wesentliches Merkmal unserer Region sind die vielen Seen, Bäche und Flussläufe, die nicht nur für Touristen sondern auch für viele Tiere der ideale Lebensraum sind.

Ein Tier, das diese Bedingungen besonders mag, ist der Biber. Eben dieser Biber bereitet uns nun zunehmend Sorgen, da er offensichtlich verantwortlich ist für Schäden

an unseren Wasserläufen und Wasser baulichen Anlagen, in deren Folge zum Teil große landwirtschaftlich oder auch waldwirtschaftlich genutzte Flächen unter Wasser gesetzt werden und somit gar nicht oder nur eingeschränkt nutzbar sind.

Da der Biber streng geschützt ist, darf er weder getötet noch gefangen werden, seine Biberburgen/Biberdämme nur in absoluten Ausnahmefällen beseitigt werden.

Da die Biberpopulation aufgrund der Schutzmaßnahmen enorm angestiegen ist und demzufolge auch die Schäden an Wald und Flur zunehmen und mittlerweile einen erheblichen Kostenfaktor in den Unterhaltungsleistungen der Wasser- und Bodenverbände darstellen, gibt es eine Initiative der Wasser- und Bodenverbände, den Biber in den Anhang V der FFH-Richtlinie aufzunehmen.

Der REWE-Markt in der Lindenstraße wird zum 28.02.2017 schließen.

Im März wird der Abriss und anschließend der Neubau des REWE-Marktes erfolgen. Die erforderliche Baugenehmigung ist erteilt und liegt dem Investor und Bauherren des neuen Marktes vor.

Ebenfalls im März wird der Neubau des Penny-Marktes am Standort Rudolf- Fritz/ Ecke Heinrich-Heine-Straße beginnen. Die letzten Probleme bezüglich der Zufahrt bzw. Anbindung des Marktes an die Landesstraße 20 wurden zwischen der Stadt, dem Investor und dem Straßenbauamt Neustrelitz geklärt.

Gegenwärtig wird an der 3. Änderung des B-Planes Nr. 3 „Quartierbebauung“ gearbeitet. Der Aufstellungs- und Satzungsbeschluss liegt Ihnen zur Beschlussfassung vor. Das betrifft auch die 2. Änderung des B-Planes Nr. 24 „Strietfeld“.

Die zum ausgelegten Entwurf des F-Planes eingegangenen Einwände, Hinweise und Ergänzungen werden gegenwärtig bewertet und eingearbeitet. Die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung ist für den 17. Mai 2017 geplant. In Bearbeitung ist auch die Änderung des B-Planes „Blumenschule“. Derzeit laufen gerade die Abstimmungen mit dem Vorhabenträger sowie den Versorgungsträgern wie dem WZV Malchin-Stavenhagen.

Die Standsicherheit des VVN- Denkmals wurde turnusmäßig geprüft. Zurzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass die Stand- und auch die Verkehrssicherheit des Denkmals gefährdet sind. Dennoch sollten wir uns der Sanierung des Denkmals und des unmittelbaren Umfeldes annehmen, da es optisch in einem schlechten Zustand ist.

Im Foyer unseres Rathauses wurden umfangreiche Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Hierbei handelte es sich um Maler-, Fußbodenleger-, Fliesen- und Tischlerarbeiten. Der Bereich des Foyers soll künftig für unsere Besucher (vor allem für den Bereich des Einwohnermeldeamtes) als Wartezone genutzt werden. Dies ist nicht nur besucherfreundlich, sondern verbessert auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter im Einwohnermeldeamt erheblich.

In diesem Zusammenhang noch eine Anmerkung zu dem großen Bild des Maler Pingel. Das Bild wurde nur aus einem einzigen Grund abgenommen – das Foyer soll freundlicher und heller werden. Das Bild wurde nach Rücksprache und auf Wunsch des Bürgermeisters der Stadt Teterow als Dauerleihgabe an die Stadt Teterow übergeben, nachdem wir geprüft haben, ob es eine geeignete Möglichkeit gibt, dieses Bild andernorts in Malchin aufzuhängen. Die gab es nicht und die jetzt gefundene Lösung ist besser, als das Bild in einem Depot zu lagern.

Die Baumaßnahmen an der Stahlspundwand an „Koesters Eck“ gehen dem Ende entgegen. Die Stahlspundbohlen sind gesetzt, ca. 50 % der Gurtverbindungen und ca. 1/3 der Abdeckungen sind montiert.

Da wir ein sehr gutes Ausschreibungsergebnis erzielt haben, wurden wir in die Lage versetzt, einige Auftragserweiterungen zu beantragen.

Nach Rücksprache mit dem Wirtschaftsministerium und dem LFI M-V können im Rahmen des genehmigten Finanzrahmens folgende zusätzliche Leistungen ausgeführt werden:

- Befestigung der Stirnseite des „Kölzow-Kanal“ mit Stahlspundbohlen
- Herstellung befestigter Zugänge zur Uferkante
- Anlage einer Promenade rund um Koesters Eck

- Aufstellen von Straßenleuchten (LED) und Bänken
- Bepflanzung mit Bäumen und Büschen
- Aufstellen zusätzlicher Elektrosäulen
- Versetzen der Fäkalentsorgung
- Aufstellen von Spielgeräten sowie Hinweis- und Informationstafeln

Die Bearbeitung unseres Ergänzungs- und Erweiterungsantrages durch das Wirtschaftsministerium läuft. Wir erwarten den geänderten Genehmigungsbescheid in den nächsten Tagen.

Die feierliche Einweihung, verbunden mit der Eröffnung der Hafensaison soll am 27.05.2017 mit einem kleinen Hafenfest erfolgen.

Am 15.02.2017 fand die jährliche Auswertung der Hafensaison mit den Betreibern der Häfen Salem und Koesters Eck statt. Besprochen wurden u.a. wie eine Erhöhung der Attraktivität der Häfen erreicht werden kann.

Ziel: eine Erhöhung der Einnahmen

Angesprochen wurde auch die Ordnung und Sauberkeit unserer Hafengelände, insbesondere auf Koesters Eck. Bis zum Saisonbeginn werden diese Mängel abgestellt. Ordnung und Sauberkeit stellen im innerstädtischen Bereich, wie auch in den Randbereichen unserer Stadt nach wie vor ein großes Problem dar.

Ich erwäge daher, die Einwohner der Stadt zu einem Frühjahrsputz aufzurufen.

Angedacht ist ein Termin im April. Über Ort, Zeit und den geplanten Anlauf bzw. die Schwerpunktbereiche werden wir rechtzeitig informieren bzw. einladen.

Der letzte Weihnachtsmarkt ist noch in guter Erinnerung, schon laufen die Vorbereitungen für das nächste Stadtfest.

Der Weihnachtsmarkt war auch im letzten Jahr ein voller Erfolg, wie die Besucherresonanz und die Aussagen der Besucher und Händler belegen.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten nochmals meinen Dank aussprechen.

Die Organisatoren des Weihnachtsmarktes sind wie bereits schon erwähnt voll dabei, dass diesjährige Stadtfest zu planen. Das Stadtfest findet vom 23. Juni bis 25. Juni 2017 statt. Das diesjährige Programm steht im Wesentlichen und wurde in der letzten

Sitzung des Sozialausschusses vorgestellt. Höhepunkt des Wochenendes ist wieder der große Umzug.

Herr Jens Peters wird in Abstimmung und in Zusammenarbeit mit unserer Touristinformation historische Stadtführungen anbieten. Erste, bereits durchgeführte Stadtführungen sind sehr gut angenommen worden.

Im Wesentlichen abgeschlossen sind auch die Vorbereitungen für das 24. Motorradtreffen.

Neben vielen neuen Dingen ist die wesentlichste Änderung die, dass es nur noch ein zentrales Festzelt auf dem Platz geben wird. Auch wird es sogenannte Schalladsorptionsboxen geben. Diese Boxen ermöglichen durch den Gegenschall, dass die Bässe (die bei der Bevölkerung oft für Ärger sorgen) nicht mehr hörbar sind.

Höhepunkt der Veranstaltung ist die gemeinsame Ausfahrt. Das 24. Motoradtreffen findet vom 28. April bis 01. Mai statt.

Gut angenommen wurden auch wieder die zahlreichen und vor allem interessanten Veranstaltungen und Lesungen in der Bibliothek. Die entsprechende statistische Auswertung wird als Anlage dem Bericht beigelegt.

In der Anlage sehen Sie auch den Stand der aktuellen Betreuungssituation in den Bereichen Krippe, Kita und Hort.

Im Ergebnis einer entsprechenden Beratung beim LK MSE/Jugendamt hat sich herauskristallisiert, dass wir in Malchin zusätzliche Kinderbetreuungsplätze brauchen. Im Bereich Krippe sind es 15, im Bereich Kita 45 und im Hortbereich 80 Plätze.

Es werden in Kürze die ersten Gespräche mit potentiellen Betreibern geführt, um die Interessenlage bzw. die Bereitschaft der vor Ort tätigen Träger zu erfahren, ob und wann ja wie sie sich ein Engagement zur Erhöhung der Kapazitäten vorstellen.

Es werden parallel dazu auch Gespräche mit anderen, noch nicht in Malchin tätigen Anbietern geführt. Über die Ergebnisse werden wir in den zuständigen Fachausschüssen berichten.

Auch 2017 wird es wieder ein Babybegrüßungstag im Rathaus geben. Der Babybegrüßungstag wird am 3. Mai 2017 stattfinden.

Insgesamt werden „60 Babys“ mit ihren Eltern eingeladen.

Am 07.01.2017 gab es an der Regionalschule „Siegfried Marcus“ den Tag der offenen Tür, der von vielen Eltern, Großeltern und einfach von interessierten Bürgern sehr gut angenommen wurde. Am 14.01.2017 folgte dann das Fritz-Greve-Gymnasium mit ihrem Tag der offenen Tür. Auch diese Veranstaltung wurde sehr gut besucht.

Am 29.01.2017 wurde der katholische Pfarrer von Malchin, Herr Johannes Zehe, im Rahmen einer Andacht verabschiedet.

Herr Zehe übernahm in Lübeck eine neue Aufgabe. Wir haben ihm alles Gute für sein Wirken in Lübeck gewünscht und uns gleichzeitig für sein Wirken in Malchin bedankt.

Im Bereich Finanzen wird derzeit intensiv an den Jahresabschlüssen für die Jahre 2012 und 2013 gearbeitet. Die Jahresabschlüsse werden spätestens zum 30.06.2017 vorliegen.

Neu ist auch die Entgeltverordnung zum TVÖD VKA, der zum 01.01.2017 in Kraft getreten ist.

Fest steht, dass alle Mitarbeiter (Angestellte) vom derzeit gültigen Vergütungssystem in das neue Vergütungssystem „übergeleitet“ werden müssen.

Die konkreten personalwirtschaftlichen Auswirkungen können jetzt bis ins letzte Detail noch nicht benannt werden.

Um uns auf die neuen, immer komplizierter werdenden Vorgehensvorschriften besser einstellen zu können, werden wir in diesem Jahr eine zentrale Vergabestelle einführen.

Mit dem Ausscheiden bzw. der Verabschiedung älterer Mitarbeiter in den Ruhestand

bzw. die Altersrente, wird es im Haus verschiedene Änderungen in der Aufgabenzuordnung geben (müssen).

Die entsprechenden Veränderungen werden im nächsten Generalanzeiger und auf der Internetseite der Stadt bekannt gemacht.

Noch eine Auswertung zur Nutzung der iPads.

Die Einführung der iPads im Sitzungsdienst hat sich auch haushaltstechnisch positiv bemerkbar gemacht.

Die Porto- und Versandkosten und auch die Telefon- und Datenübertragungskosten konnten im Zeitraum von 2013 bis 2016 um ca. 12,5 % reduziert werden.

Porto- und Versandkosten	2013	24.827,84 €
	2016	21.372,12 €
Telefon- u. Datenübertragungskosten	2013	8.500,08 €
	2016	7.779,71 €

Im Januar 2017 haben wir uns mit der Geschäftsführung und im Februar mit dem geschäftsführenden Vorstand des Kolpingwerkes in Salem getroffen und gemeinsam besprochen, wie wir die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren intensivieren können. Der Vorstand informierte u.a. auch über geplante Investitionen im Hotelbereich, die in den nächsten Monaten umgesetzt werden sollen.

Die Sanierung der Badestelle, ein möglicher Bootsverkehr zwischen Salem, Kummerow und Malchin sowie die aktuelle, nicht zufriedenstellende Parkplatzsituation wurden ebenfalls besprochen.

Am 18.01.2017 hat die Philia Tagespflege am Kalenschen Tor eine neue Einrichtung zur Tagespflege mit 20 Plätzen in Betrieb genommen.

Vier Mitarbeiterinnen betreuen hier die Tagesgäste. Für das Stadtbild ist es schön, dass die Räumlichkeiten wieder mit Leben erfüllt sind.

Der erste gesellschaftliche Höhepunkt des Jahres war unser Jahresanlauf am

20.01.2017 im ehemaligen KKH. Ca. 300 Gäste sind im Laufe des Abends miteinander ins Gespräch gekommen.

Ich möchte mich auch hier nochmal bei allen Organisatoren, Sponsoren und Teilnehmern für den schönen Abend bedanken.

Auch wenn die Witterung es bisher noch nicht hergegeben hat, hat Frau Rohark als neue Betreiberin von Jannis Eis am 14.02.2017 ihr Geschäft eröffnet.

Auch Frau Rohark wünschen wir von dieser Stelle aus viel Erfolg.

Am 26.01.2017 haben sich die Bürgermeister der am Projekt „Tourismuskordinator Kummerower See“ beteiligten Städte und Gemeinden hier in Malchin getroffen, um darüber zu beraten, wie diese – nach Meinung aller – bisher sehr erfolgreichen Maßnahme weitergeführt werden kann.

Zwei mögliche Varianten wurden diskutiert:

1. Die SEM-Maßnahme wird zu gleichen Konditionen um ein weiteres Jahr verlängert. Eine Förderbedingung war bzw. ist, dass wir verbindlich erklären müssen, wie und in welcher Form die Stelle nach Auslaufen der Förderung weitergeführt werden soll. Konsens aller Bürgermeister war es, bis zum Sommer über die künftige Form der weiteren Zusammenarbeit Klarheit zu haben. Dazu wurde ein Beschlussvorschlag erarbeitet, der von allen Stadt- und Gemeindevertretungen gleichlautend gefasst werden sollte.
2. Der Bürgermeister von Malchin wurde beauftragt, im Wirtschaftsministerium nach Alternativen zur SEM-Förderung zu fragen. Am 03.02.2017 fand dieses Gespräch im Wirtschaftsministerium statt. Im Ergebnis dieses Gespräches wurde uns die Möglichkeit offeriert, die Maßnahme der Tourismuskordinatorin in das Projekt des Regionalen Unternehmungsnetzwerkes zu integrieren, deren Verlängerung ebenfalls anstand.

Der Vorteil dieser Option liegt darin, dass eine Förderung von max. drei Jahren möglich ist. Allerdings muss nach Ablauf des Förderzeitraumes nachweisbar geprüft worden sein, wie es mit dem Tourismuskordinator weitergehen soll.

Nach Rücksprache mit allen Bürgermeistern und dem Vorstand des RUN sowie dem Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte als derzeitigem Träger

der Maßnahme haben wir uns entschieden, die Aufgaben des Tourismuskoodinators an das RUN anzugliedern.

Der entsprechende Antrag wurde fristgerecht an das Wirtschaftsministerium gestellt, der Regionalbeirat Mecklenburgische Seenplatte über diese Verfahrensweise informiert. Als eine wichtige Aufgabe wurde das Werben weiterer Gemeinden und privater Unternehmen formuliert, die sich aktiv und auch finanziell in die Arbeit der Tourismuskoodinatorin einbringen. Am Ende der Maßnahme muss es uns gemeinsam gelingen, eine sich selbst tragende Struktur zur Vermarktung unserer Region aufzubauen. Diese Struktur darf und soll nicht als Konkurrenz zum Tourismusverband oder zum RUN auftreten, sondern durch eine klare Aufgabenstellung ergänzend tätig werden.

Im Zuge der Beratung am 26.01.2017 haben sich die Bürgermeister auch auf ein einheitliches „Vermarktungslogo“ verständigt. Auch dieses Logo passt sich im Design den Vorgaben des regionalen Tourismusverbandes an.

In einer nächsten Beratungsrunde am 20.02.2017 mit den Bürgermeistern der Städte Demmin, Dargun und Malchin sowie den Mitarbeitern der jeweiligen Touristinformationen wurde eine engere Zusammenarbeit der Touristinformationen beschlossen und die nächsten Aufgaben und Ziele definiert.

Zentrale Themen sind u. a.:

- Aufbau einer gemeinsamen zentralen Zimmervermittlung;
- Angleichen der Touristinformationen vom äußeren und inhaltlichen Erscheinungsbild;
- Stärkere Vernetzung der Zusammenarbeit, vor allem im Bereich Werbung/Marketing;
- Kennenlernen der jeweils anderen Tourismusinformationen, Hotels und Sehenswürdigkeiten und
- Zentrales Versorgen aller Vermieter vor der Saison mit wichtigen, touristisch relevanten Informationen.

Nach wie vor ein wichtiges (touristisches) Thema ist der Shuttle- oder Fährverkehr mit einem Binnenschiff auf dem Kummerower See. Am 12.01.2017 gab es diesbezüglich mit dem Geschäftsführer der Weißen Flotte Stralsund ein Gespräch. Konkrete Ergebnisse hat es noch nicht gebracht, ein weiterer Gesprächstermin wurde vereinbart.

Infolge des Gespräches mit der Geschäftsführung und dem Vorstand des Kolpingwerkes sowie den Müritzfischern hat es am 19.01.2017 mit Vertretern der unteren Naturschutzbehörde Gespräche zu verschiedenen Vorhaben bzw. Vorhabensideen der vorgenannten Partner gegeben.

So wurde u. a. die Ausbaggerung des Salemer Hafens sowie der anliegenden Bootschuppenanlage und des Hafens der Müritzfischer besprochen.

Wir sind einer Lösung über den Verbleib des Baggergutes ein gutes Stück näher gekommen. Geprüft werden derzeit zwei Optionen:

- Das Anlegen eines dauerhaften Spülfeldes oder
- Das Verklappen des Baggergutes im Kummerower See.

Ich hatte in einem der vergangenen Verwaltungsberichte über den Stand „Reaktivierung Moorbauer“ informiert. Gegenwärtig ist der Stand so, dass wir gemeinsam mit dem Umweltamt des Landkreises und dem WZV die Abwasserproblematik klären konnten.

Ziel ist es, den „Moorbauern“ zu Himmelfahrt 2018 wieder zu eröffnen.

Wie ebenfalls schon berichtet, prüfen wir gerade die Möglichkeit mit der Stadt Neukalen zusammen, ob bzw. wie wir die Voraussetzungen zur Erlangung des Titels „Staatlich anerkannter Erholungsort“ erreichen können.

Dazu hat es eine erste Vor-Ort-Besprechung mit den zuständigen Abteilungsleitern im Wirtschaftsministerium gegeben.

Eine erste Auswertung noch hier vor Ort in Malchin bescheinigt dem Ortsteil Salem aber auch Malchin in Perspektive gute Chancen zur Erlangung des Titels. Eine schriftliche Stellungnahme erfolgt in den nächsten Tagen.

Im Vorfeld unseres Termins mit den Vertretern des Wirtschaftsministeriums, haben wir uns in der Gemeinde Rechlin über das Prozedere des Anerkennungsverfahrens erkundigt. Kernaussage des Bürgermeisters der Gemeinde Rechlin zum Zeitrahmen der Anerkennung (inclusive der möglicherweise notwendigen Investitionen) ca. 5 bis 7 Jahre.

Aktuelles zum Stand der Untersuchungen auf dem RAW-Gelände:

Die Bohrungen bzw. Probeentnahmen auf dem RAW-Gelände sind abgeschlossen. Es wurden insgesamt 52 Kernbohrungen im gesamten Gelände niedergebracht. Das Gutachten wird uns in den nächsten Tagen übergeben und wir werden über die Ergebnisse im nächsten Fachausschuss berichten.

Am 18.01.2017 wurden die Direktoren aller in Malchin vorhandenen Schulen ins Rathaus eingeladen. Besprochen wurde, wie wir gemeinsam ein oder mehrere leerstehende Geschäfte in der Steinstraße dekorieren können, um den tristen Eindrücken des Leerstandes von Geschäftsräumen entgegenwirken zu können. Wir haben uns gemeinsam verständigt, ein „Schülercafé“ aufzubauen und durch die Schüler selbst betreiben zu lassen.

Der Geschäftsführer der WOGEMA stellt uns zu diesem Zweck einen Laden zur Verfügung.

In einer nächsten Gesprächsrunde werden wir weitere Details zu diesem Projekt besprechen. Sobald das geeignete Objekt zur Verfügung steht und im Wesentlichen die möglichen Nutzungsarten (Café, Galerie, PC-Raum etc.) besprochen sind, werden wir mit den interessierten Schülern das Vorhaben umsetzen.

Mit unseren amtsangehörigen Gemeinden sind wir derzeit im Gespräch, das Radwegenetz weiter auszubauen.

Derzeit arbeiten wir an zwei Vorhaben:

01. Bau eines straßenbegleitenden Radweges vom Hainholz bis zum Abzweig Peenhäuser. Dieser Radweg, der über das so genannte Lückenschlussprogramm des Landes gebaut werden soll, wird in zwei Bauabschnitten vorbereitet.
 1. BA Hainholz bis ehemals ACZ
 2. BA ehemals ACZ bis Abzweig Peenhäuser.

Bauherr und Verfahrensträger ist das Land M-V, hier vertreten durch das Straßenbauamt Neustrelitz.

Aufgrund begrenzter Planungskapazitäten auf Seiten des Straßenbauamtes Neustrelitz werden wir auf Bitte und auf Rechnung des Verkehrsministeriums die Vorbereitung und Bauausführung übernehmen. Die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen werden derzeit vorbereitet.

Die Umsetzung des 1. BA soll in 2018 erfolgen.

02. Ebenfalls auf unserer Beratung am 31.01.2017 im Verkehrsministerium wurde über einen Ausbau des ehemaligen Bahndammes von Malchin über Gielow bis nach Schwinkendorf gesprochen. Auch hier signalisiert das Verkehrsministerium Unterstützung. Die entsprechenden Voranmeldungen zur Förderung wurden durch uns gestellt.

Hier ist die Umsetzung des ca. 12 km langen Abschnittes 2018/2019/2020 geplant.

Die notwendigen Abstimmungen bzw. Koordinierungen zwischen den beteiligten Gemeinden Gielow, Basedow, Moltzow-Lupendorf und der Stadt Waren (Müritz) werden durch uns übernommen.

Die Arbeitsgruppe „Leben und Wohnen“ des RUN hat sich am 24.02.2017 in den Räumen der WOGEMA getroffen und die Ergebnisse der Umfrage „Leben und Wohnen in Malchin“ vorgestellt.

Die Ergebnisse der Umfrage werde ich als Anlage dem Protokoll der heutigen Sitzung beilegen.

Die Bundesagentur für Arbeit mit ihrer Außenstelle hier in Malchin hat uns mitgeteilt, dass sie auf Grund der zurückgehenden Arbeitslosenzahlen auch in unserer Region in ihrer Ablauforganisation Änderungen vorgenommen hat.

Dies betrifft unter anderem die Öffnungszeiten, die ab sofort wie folgt sein werden:

montags/dienstags	von 08.00 – 12.00 Uhr
dienstags	von 13.00 – 17.30 Uhr und
donnerstags	von 13.00 – 16.00 Uhr.

Mittwochs und freitags sind keine Sprechzeiten. Individuelle Terminabsprachen sind aber jederzeit möglich.

Des Weiteren werden ab sofort im Empfangsbereich der Bundesagentur zwei Mitarbeiter für die Bereiche Vermittlung und Berufsorientierung ihre Tätigkeit aufnehmen. Auch das „Onlineangebot“ soll ausgebaut werden. Ziel ist es, dass die Kunden sich ständig über den Bearbeitungsstand ihres Antrages informieren können.

In dem Ihnen vorliegenden Verwaltungsbericht hatte ich über einen anstehenden Termin mit dem Straßenbauamt Neustrelitz bezüglich der Fahrtrichtungsänderung durch das Kalensche Tor und den sich dadurch ergebenden Änderungen im Kreuzungsbereich der B 104/L 20 berichtet. Der Termin mit dem Straßenbauamt Neustrelitz hat am 02.03.2017 stattgefunden. Grundsätzlich ist aus Sicht des Straßenbaulastträgers eine Änderung der Fahrtrichtung durch das Kalensche Tor möglich. Um Seitens des Straßenbaulastträgers und letztendlich des Straßenverkehrsamtes eine endgültige Entscheidung zu treffen, ist eine Vielzahl von Voruntersuchungen, wie z. B. eine Verkehrszählung, erforderlich.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass die dauerhafte Fahrtrichtungsänderung „Kalensches Tor“ nicht Bestandteil der Vorlage unter TOP 11 ist.

Die Erarbeitung der notwendigen Unterlagen muss durch ein fachlich geeignetes Planungsbüro auf Kosten der Stadt Malchin erfolgen. Da keine unmittelbare Notwendigkeit zur dauerhaften Änderung der Fahrtrichtung durch das Kalenske Tor vorliegt, wird dieses Ansinnen unsererseits vorläufig nicht weiter verfolgt.

Im nächsten Fachausschuss werden wir über die notwendigen Unterlagen, die wir beibringen müssen, berichten und uns einen gemeinsamen Standpunkt erarbeiten, ob und wenn ja, in welchem Zeitraum, wir die Änderung der Fahrtrichtung durch das Kalenske Tor weiter verfolgen wollen oder die Sache ruhen lassen.

In unserer heutigen Tagesordnung steht unter TOP 14 die Weiterführung der Stelle „Tourismuskordinator“ zur Abstimmung.

Am 24.02.2017 hat sich der Vorstand des RUN getroffen und entschieden, dass der bzw. die Tourismuskordinatorin ihre erfolgreiche Tätigkeit unter Regie des RUN fortsetzen soll. Der entsprechende Förderantrag an das Wirtschaftsministerium wurde gestellt, die noch offene Kofinanzierung wird durch das RUN übernommen. Wir, die Bürgermeister der an diesem Projekt beteiligten Kommunen, das RUN und regionalen Tourismusbetriebe haben nun max. drei Jahre Zeit, eine zukunftsfähige, sich selbst tragende Struktur zur Förderung des Tourismus um den Kummerower und Malchiner See zu organisieren.

Ich bitte daher von dieser Stelle aus um Zustimmung zu unserer Vorlage.

Am 03.03.2017 fand die Jahreshauptversammlung unseres wichtigsten städtischen Vereins, der Freiwilligen Feuerwehr Malchin statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Bilanz gezogen, positive wie auch negative Tendenzen und Entscheidungen innerhalb der Feuerwehr angesprochen, Lösungsansätze diskutiert und Erwartungen an den Bürgermeister - respektive an die Stadtverwaltung formuliert.

Im Wesentlichen haben sich zwei Schwerpunktaufgaben herauskristallisiert:

01. Werbung von aktivem Feuerwehrynachwuchs – eine Aufgabe, bei der wir aber die Feuerwehr unterstützen müssen.
02. Das Ausbilden/Heranziehen von Führungskräften und Einsatzleitern.

Zwei Zahlen: Einsätze 2016 68, davon 22 Fehllarmer.

4 Beförderungen und 13 Ehrungen von Kameradinnen und Kameraden.

Auch an dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an die aktiven Kameraden, die Schalmeienkapelle, die Rettungshundestaffel, die Jugendfeuerwehr und die Ehrenabteilung für ihren Dienst zum Wohle aller Einwohnerinnen und Einwohner, Betriebe, Vereine und Verbände in der Stadt Malchin.

Auch wirtschaftlich gibt es wieder Erfreuliches zu berichten. Frau Anja Kühn hat sich mit einem Steuerbüro selbständig gemacht. Sie hat ihren Sitz in der Bürgermeister-Tretow-Straße und in einem leerstehenden Geschäft am Kalenschen Tor wird zum Monatsende die Müritz-Kerzen-Manufaktur ihre Türen öffnen.

In der Stadtvertretersitzung am 07.12.2016 gab es unter TOP 20 eine Informationsvorlage zum Beitritt des WZV Malchin-Stavenhagen zur Klärschlammkooperation M-V GmbH.

Auf der Verbandsversammlung am 06.03.2017 wurde der Beitritt des WZV Malchin-Stavenhagen zur Klärschlamm-Kooperation M-V GmbH einstimmig beschlossen. Die dazu notwendige Änderung der Verbandssatzung war zuvor ebenfalls einstimmig beschlossen worden.

Die aktuellen Informationen zur Klärschlamm-Kooperation M-V GmbH, die Frau Tertel heute geben wollte, lege ich ebenfalls als Anlage zum heutigen Protokoll bei.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtvertreter,

ich habe im Dezember letzten Jahres einen Förderantrag zur weiteren Stadtbegrünung beim Regionalbeirat Mecklenburgische Seenplatte gestellt. Der genaue Wortlaut des Förderantrages lautet: „Beschäftigung und Integration von sozial und gesellschaftlich im Abseits stehenden Menschen“.

Als Kooperationspartner konnten die Schule Am Wedenhof, das Sozialwerk und die Gärtnerei Herold gewonnen werden. Die Kooperationspartner werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Bepflanzung und die Pflege der Grünpflanzen übernehmen. Die fachliche Anleitung erfolgt durch die Gärtnerei Herold und dem Stadtbauhof. Da es sich um ein so genanntes Kleinprojekt (Wert: ≤ 10T€) handelt, wird die Anschaffung von Grünpflanzen zu 100 % gefördert. Die Maßnahme wird im Mai beginnen und mindestens über 12 Monate gehen.

Des Weiteren möchte ich Sie über die veränderten Öffnungszeiten des Peenebades informieren.

Auf Vorschlag des Leiters des Peenebades und nach Diskussion und Beratung werden wir mit Beginn der neuen Saison im Peenebad die Betriebszeiten ändern. Diese werden gemäß § 4 der Benutzungsordnung durch Aushang am Eingang des Peenebades bekanntgegeben.

Das Peenebad öffnet am 15.05.2017 und schließt am 15.09.2017.

Zum Abschluss meines Verwaltungsberichtes möchte ich Sie noch über ein am 06.03.2017 im Wirtschaftsministerium in Schwerin stattgefundenes Gespräch bezüglich der Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes Remplin informieren.

Im Beisein des zuständigen Abteilungsleiters haben wir die zeitliche und finanzielle Untersetzung der von uns gewollten Maßnahmen in Remplin besprochen.

Als äußerst positives Ergebnis zu bewerten ist die Tatsache, dass die Umsetzung der ersten Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungskonzept nicht über Städtebaufördermittel, sondern über Mittel der öffentlichen Dorferneuerung umgesetzt werden können.

Es wurde folgendes vereinbart:

- | | |
|----------------|---|
| 2018 | Planung und Beräumung des Kernbereiches zwischen Schlossflügel und Torturm, Straßen- und Wegebau sowie Maßnahmen im Grünbereich

Wertumfang: ca. 400 T€ |
| 2019 | weitere Wegebaumaßnahmen in der Ortsmitte

Wertumfang: ca. 200 T€ |
| 2020 | Sanierung des Gutsverwalterhauses – Dach und Fassade

Sanierung des Taubenturmes und des Nebengelasses

Wertumfang: ca. 300 T€ |
| 2017/18 | Rückbau der beiden Wohnblöcke in der Schloßstraße

(Förderung über Städtebaufördermittel) |

Wir haben also die Möglichkeit, in den nächsten drei Jahren für das Ortsbild von Remplin entscheidende Maßnahmen mit einem Gesamtwertumfang von ca. 1 Mio. Euro umzusetzen.

Der Fördersatz liegt bei 75 % der förderfähigen Kosten. Entscheidend für den Beginn und letztendlich den Erfolg der o. g. Maßnahmen ist aber, dass wir mit den Mietern in der Schloßstraße eine einvernehmliche Lösung bezüglich ihrer Wohnungen finden.

Der aktuelle Stand ist so, dass mit einer Ausnahme für alle Mieter eine Lösung gefunden wurde. Die entsprechenden Mietverträge sind vorbereitet, zum Teil schon unterzeichnet.

Eine Einigung mit einer letzten Mieterin steht kurz bevor. Es gab gestern ein hoffentlich letztes Gespräch zwischen der Mietern, der WOGEMA und dem Bürgermeister, in dem die letzten strittigen Punkte geklärt werden konnten.

Das entsprechende Protokoll soll bis zum 15.03.2017 durch die Mieter gegengezeichnet werden.

Kommt eine Einigung wider Erwarten doch nicht zustande, wird es dann auf Grund einer Klage gegen die Wohnungskündigung und den folgenden Gerichtsentscheidungen zu Verzögerungen in der Umsetzung der o. g. Maßnahmen kommen. Gegebenenfalls steht sogar die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungskonzept grundsätzlich in Frage.

Auf Nachfrage von zahlreichen Anwohnern der Karl-Dressel-Straße und der Achterstraße möchte ich Sie darüber informieren, dass wir im Frühjahr – der Termin steht noch nicht fest – rechtzeitig die Anwohner über die geplanten Baumaßnahmen und die damit einhergehenden Einschränkungen, insbesondere was das Parken betrifft, informieren werden.

Gegenwärtig sind wir dabei zu prüfen, welche Flächen wir im innenstadtnahen Bereich als Ausweichparkplätze für den Zeitraum der Baumaßnahme anbieten können.

Jahresstatistik der Stadtbibliothek 2016

	2016	2015	2014
Einwohnerzahl	7.614	7.624	7.647
Benutzer	890	866	878
darunter Kinder bis 12 Jahre	355	312	335
Neuanmeldungen	262	269	229
Medienbestand	22.297	22.207	21.619
Medieneinheiten / Einwohner	2,9	2,9	2,8
Ausgaben für Medieneinwerb	11.681 €	11.097 €	12.175 €
Medienetat / Einwohner	1,5 €	1,4 €	1,6 €
Medien → Zugang	1.934	1.849	2.374
→ Abgang	1.530	1.273	3.692
Entleihungen	33.214	41.908	43.386
Umsatz aller verleihbaren Medien	1,4	1,9	2,0
Anzahl der Besucher	11.602	11.756	12.672
darunter aktive Entleiher	9.347	-----	-----
Wochenöffnungsstunden	22	26	26
Veranstaltungen (gesamt)	124	220	196
Entwicklung der eigenen Einnahmen	11.535,- €	10.516 €	10.349 €

Medienetat: (Bücher, Filme, Hörbücher, Zeitschriften)
für Kinder und Erwachsene

Stadt	=	5.952,-
Private Spende	=	500,-
Kultusministerium	=	2.958,-
Bibliotheksverein	=	2.271,-

Medienart	Bestand	Zugang	Abgang	Entleihungen	Nutzung	
					Absolut	in %
Belletristik	6.878	676	921	7.832	2.535	36,85
Kinderliteratur (B)	3.074	173	144	3.382	1.044	33,96
Kinderliteratur (S)	1.778	83	48	1.632	592	33,29
Sachliteratur	3.083	168	92	2.774	860	27,89
Zeitschriften	933	279	305	2.169	309	33,11
DVD	2.780	303	2	12.400	1.731	62,26
CD-Musik	1.171	37	13	577	202	17,25
CD-Hörbuch	1.742	143	4	2.285	816	46,84
CD-ROM	138	1	0	74	27	19,56
Gesamt	22.600	1.934	1.530	33.214	8.397	37,15

Betreuungssituation Stadt Malchin

Bevölkerung:

- 625 Kinder im Alter zwischen 0 und 11 Jahren (Stichtag 31.12.2015)
- seit 2011 Zuwachs der Bevölkerungsgruppe um 40 Kinder (+6,4 %)
- zum Stichtag 31.12.2015:
 - 173 Krippenkinder
 - 200 im Kindergartenkinder
 - 253 im Hortkinder
- perspektivisch kein Rückgang Geburten zu erkennen
- vgl. 2015 mit insgesamt 65 Geburten
- Anzahl der Frau von 25 bis 34 Jahre ist gleichbleibend
- Steigende Schülerzahlen sind zu verzeichnen

Kapazitäten:

- Stichtag 31.12.2016 2 Kindertageseinrichtungen (366 Plätze)
 - 69 Krippenplätze Versorgungsgrad: 54%
 - 177 Kindergartenplätze Versorgungsgrad: 88 %
 - 92 Hortplätze Versorgungsgrad: 32 ¹/0
 - zzgl. 6 Tagespflegepersonen¹ mit einer Kapazität von 28 Plätzen
- insgesamt werden 50 Kinder aus der Stadt Malchin in anderen Gemeinden versorgt (darunter 10 Krippen-, und 26 Kindergartenkinder)

Fazit: Aus jugendhilfeplanerischer Sicht werden in der Stadt Malchin zusätzlich benötigt:

- 15 zusätzliche Krippenplätze
- 45 Kindergartenplätze
- 80 Hortplätze

¹ 3 TPs in Malchin sind über 50

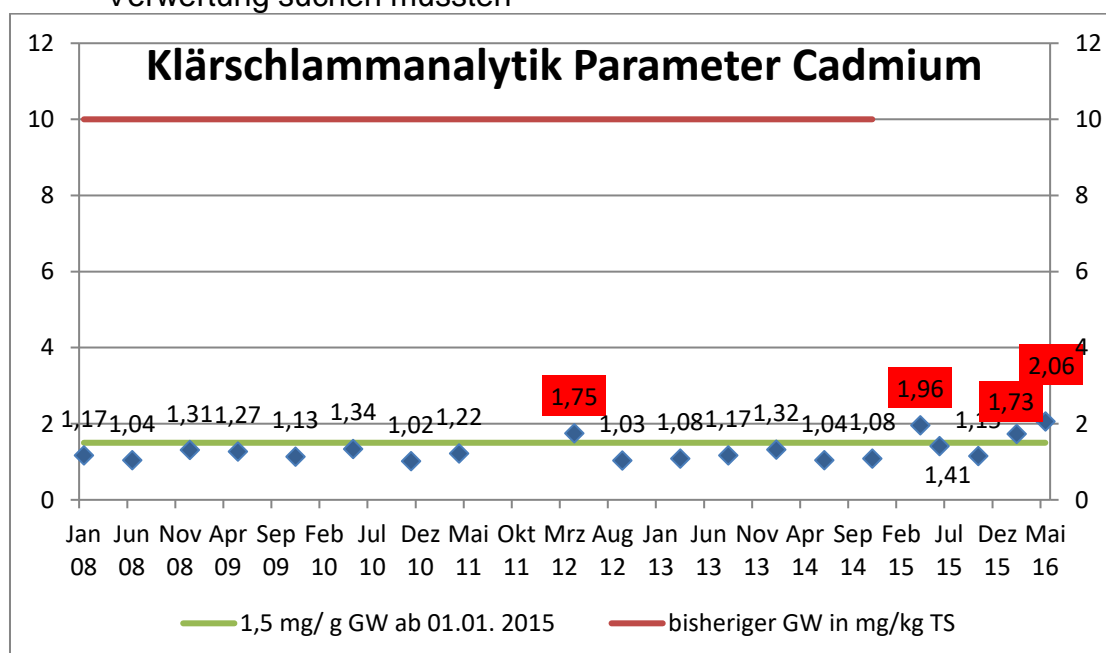
Informationen des WasserZweckVerbandes Malchin Stavenhagen

1. Beitritt des WZV zur KS-Kooperation MV GmbH

- WZV betreibt auf der KA Stavenhagen eine Schlammbehandlung mit Faulung und maschineller Entwässerung,
- Klärschlammanfall KA Stavenhagen jährlich ca. 5.500 t (Restfeuchte ca. 75%),
- bis zum Jahresende 2014 wurden der Klärschlamm zu einem Preis von brutto 31,17 €/t ausschließlich landwirtschaftlich verwertet
- zum 01.01.2015 ist die lange angekündigte, überarbeitete Düngemittelverordnung (DüMV) in Kraft getreten, mit der eine drastische Reduzierung der Grenzwerte für Schwermetalle verbunden war

Parameter	Grenzwert bis 31.12.2014 in mg/ kg TM	Grenzwert ab 01.01.2015 in mg/ kg TM
Cadmium	10	1,5
Quecksilber	8	1
Nickel	200	80
Blei	900	150
Kupfer	800	800

- Mit Inkrafttreten der DüMV lag die Konzentration Cadmium (Schwermetall) zwar noch knapp unterhalb des künftigen Grenzwertes von 1,5 mg/l, aber davor schon „Ausreißer“
- Uns ist rechtzeitig klar geworden, dass die landwirtschaftliche Verwertung des KS ab dem 01.01.2015 in Frage stand und wir nach Alternativen für die Verwertung suchen mussten



- die Fa. Nehlsen hat im Jahre 2014 in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden in seinem Heizkraftwerk Stavenhagen (HKW)

Versuche durchgeführt, um KS thermisch zu verwerten (Mitverbrennung).
Dieser KS wurde von uns bereitgestellt.

- Im November 2014 hat die Fa. Nehlsen die behördliche Erlaubnis erhalten, eine bestimmte Tonnage an KS mit zu verbrennen.
 - Mit der sich abzeichnenden Überschreitung des Parameters Cadmium haben wir Ende 2014 mit der Fa. Nehlsen einen Vertrag geschlossen, der zum gleichen Preis wie für die landwirtschaftliche Verwertung, die thermische Verwertung unseres gesamten KS zum 01.01.2015 ermöglichte
 - Die KS-Analyse vom April 2015 hat dann einen Cadmium-Wert von 1,96 mg/kg TS ergeben, so dass eine landwirtschaftliche Verwertung nicht mehr möglich gewesen wäre → die Entscheidung, den KS seit dem 01.01.2015 thermisch zu verwerten war somit richtig!
 - Mit der Übernahme des Nehlsen HKW Stavenhagen durch die EEW (Energy from Waste) konnte der Vertrag Nehlsen/ WZV nicht fortgeführt werden, die thermische KS-Verwertung musste EU-weit ausgeschlossen werden.
 - Derzeit wird unser KS im HKW Stavenhagen mitverbrannt, - Ergebnis der EU-weiten Ausschreibung
-
- Bereits in den Jahren 2013/14 wurden im Auftrag verschiedener Ministerien des Landes MV Studien zur künftigen KS-Entsorgung erarbeitet, mit dem Ergebnis, dass es ausreichend sein wird, wenn eine zentrale KS-Verwertungsanlage in MV errichtet wird.
 - Um diese Anlage wirtschaftlich betreiben zu können, ist eine bestimmte Größe erforderlich -> ca. 100.000 TKS/ Jahr -> hierfür gibt es die vor ca. 2 Jahren fertiggestellte Anlage in Zürich
-
- Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung aus dem Jahre 2013 wurde festgeschrieben „*Wir werden die Klärschlammausbringung zu Düngezwecken beenden und Phosphor und andere Nährstoffe zurückgewinnen.*“
 - Diese Aussage wird durch die am 18.01.2017 durch das Bundeskabinett beschlossene novellierte Klärschlammverordnung manifestiert. Danach soll
 - für Kläranlagen > 100 TEW und/oder bei einem P-Gehalt von > 20 g P/kg TS ab 2029 die Pflicht zur Mono-Verbrennung und P-Rückgewinnung bestehen,
 - besteht die Pflicht zur P-Rückgewinnung sind bis 12/2023 die erforderlichen Maßnahmen zu benennen.
-
- In MV existiert seit über 10 Jahren die Klärschlamm-Kooperation GmbH mit Sitz in Rostock, Ziel dieser aus bisher 6 Zweckverbänden / Abwasserentsorgungs-betrieben bestehenden Gesellschaft ist im ersten Schritt die Errichtung einer KS-Mono-Verbrennungsanlage und im zweiten Schritt die P-Rückgewinnung aus der KS-Asche
 - Die bisherigen 6 Gesellschafter bündeln ca. 58.000 t KS / Jahr (entspricht ca. 36% der Gesamtmenge in MV), wobei auf der KA Rostock mit ca. 21.000 t die größte Menge KS anfällt,


	Gesellschafter	Klärschlamm- menge in t OS	Anteil in %
1.	Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV)	21.000	36,2%
2.	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Schwerin	10.000	17,2%
3.	REWA Stralsund GmbH	9.000	15,5%
4.	WAZ Güstrow-Bützow-Sternberg (WAZ)	7.600	13,1%
5.	ZV Grevesmühlen	5.900	10,2%
6.	ZV Kühlung	4.500	7,8%
	Summe	58.000	100,0%

- Das ist u.a. ein Grund, warum als möglicher Standort für diese Mono-Verbrennung Rostock ausgewählt worden ist, weil hier die größten Mengen anfallen und somit nicht durch das Land transportiert werden müssen,
- Die geplante Anlage soll für ca. 100.000 t KS/ Jahr ausgelegt werden -> Konzept der Planung Präsentation Hr. Jacobs mit Stand vom....(Präsentation Treffen Landkreis – habe ich nicht vorliegen)
- Unter Berücksichtigung der mit Stand 08/2016 vorliegenden Vorstandsbeschlüssen/ Interessenbekundungen ergibt sich folgendes Bild:

	Gesellschafter	Klärschlamm- menge in t OS	Anteil in %
1.	Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV)	21.000	24,2%
2.	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Schwerin	10.000	11,5%
3.	REWA Stralsund GmbH	9.000	10,4%
4.	WAZ Güstrow-Bützow-Sternberg (WAZ)	7.600	8,7%
5.	ZV Grevesmühlen	5.900	6,8%
6.	ZV Kühlung	4.500	5,2%
7.	Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb (EVB) Wismar	5.000	5,8%
8.	ZV Wasser / Abwasser Mecklenburgische Schweiz	3.500	4,0%
9.	Wasserzweckverband Strelitz	1.500	1,7%
10.	WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen (WZV)	5.500	6,3%
11.	Müritz Wasser, Abwasserzweckverband / Stadtwerke Waren	6.000	6,9%
12.	Hansestadt Greifswald, Abwasserwerk	4.500	5,2%
13.	Stadt Dargun	1.200	1,4%
14.	ZweckVerband Wismar	1.000	1,2%
15.	Gemeinde Zingst	700	0,8%
		86.900	100%

- 86.900 t KS/Jahr entsprechen ca. 54% der Gesamtmenge in MV+ 20% Reserve = ca. 105.000 t Klärschlamm)
- Die Kosten für die Beteiligung des WZV unter Berücksichtigung eines Anteils von 6,3 % an der KS-Kooperation belaufen sich derzeit auf:
 - **Stammkapital** einmalig: 0,44 €/t KS x 5.500t = **2.420,- €**
 - **Agio-Beteiligung an bisherigem Aufwand** :15.105 € x 6,3% = **952,- €**
 - **Planungskosten** (jährlich für 3? Jahre): 2 Mio. € x 6,3 = 126 T€ ./ 3 a = **42.000,- €/a**
 - **Laufende Kosten der GmbH** (jährlich): 110 T€ x 6,3% = **6.930,- €/a**

- Investitionskosten: Finanzierung von 43,1 Mio. € über Kreditaufnahme bei ca. 10 % Eigenkapital, Refinanzierung über Entgelte von den Gesellschaftern nach Mengen
 - Diese Kosten sind im laufenden WP 2017 berücksichtigt worden und werden auch in den folgenden WP bedacht.
 - Nach **derzeitiger Kalkulation** belaufen sich die Verwertungskosten in der Mono-Verbrennungsanlage Rostock auf
(33,42+18,99 = 52,41 €/t KS + Transport 10 €/t = **62,41 €/t KS**)
 - Die derzeitigen Entsorgungskosten (Mitverbrennung im EEW HKW Stavenhagen) belaufen sich auf brutto **70,80 €/ t KS**. (**Faktor 2,3 im Vergleich zu landw. Verwertung**)
- Vorteile des Beitrittes zur KS-Kooperation MV GmbH für den WZV sind:
 - die KS-Verwertung erfolgt unter dem Dach einer „öffentlichen“ GmbH, damit wird die Anlage „nur“ kostendeckend betrieben werden (keine Gewinnerzielungsabsichten wie bei einem privaten Anbieter)
 - die Klärschlamm-Kooperation MV entspricht den Landeszielen MV im Hinblick auf eine geordnete und stabile KS-Verwertung,
 - kein „Klärschlamm-Tourismus“
 - die Ausreichung von Zuschüssen für die Errichtung der Anlage wurde vom Land MV in Aussicht gestellt (40% für den gewerblichen Anteil des KS),
 - je mehr Zweckverbände sich dieser Konstellation anschließen, um so günstiger wird der Bau und der spätere Betrieb für jeden Einzelnen, d.h. je größer die Anlage umso günstiger der spezifische Preis in €/ t Klärschlamm
 - WZV hat als Gesellschafter ein Mitspracherecht bei den Entscheidungen in der GmbH
 - Unabhängigkeit vom Markt und den regelmäßigen EU-weiten Ausschreibungen zur Verwertung des KS
 - Relativ stabile und kalkulierbare Entsorgungskosten

Betriebskosten Verwertungsanlage						
100.000 tOS/a; 3,75 tTS/h; 30.000 tTS/a						
Chemikalien						
Art	Einheit	Menge	Menge t/a	€/t	€/a	Anmerkungen
Ammoniakwasser 25%	l/h	0 - 50	80	150,00 €	12.000,00 €	Je nach Fahrweise
Kalkhydrat	kg/h	85	680	100,00 €	68.000,00 €	
Aktivkohle	kg/h	2	16	1.800,00 €	28.800,00 €	
Natronlauge 30%	kg/h	250	2.000	200,00 €	400.000,00 €	
Quarzsand	kg/h	0 - 30	74	100,00 €	7.400,00 €	Je nach Schlammqualität
Zwischensumme					516.200,00 €	
Betriebsmittel						
Art	Einheit	Menge	Menge /a	€/t	€/a	Anmerkungen
Erdgas	kWh/h	0		0,39 €		Normalbetrieb
Erdgas*	m³/h i.N.	1.050	60.000	0,39 €	23.400,00 €	Max. zum Anfahren
Brauchwasser	m³/h	3	24.000	1,00 €	24.000,00 €	
Instrumentenluft	m³/h i.N.	800	in el. Verbr.			Trocken 8 bar(a) Taupunkt -40°C
Trinkwasser	m³/h	2	16.000	2,00 €	32.000,00 €	Notduschen, Sanitär, etc.
Öle und Fette		gering			5.000,00 €	für Wartungszwecke
Zwischensumme					84.400,00 €	
Reststoffe						
Art	Einheit	Menge	Menge t/a	€/t	€/a	Anmerkungen
Flugasche aus E-Filter	kg/h	1.500	12.000	30,00 €	360.000,00 €	Rohstoff für P-Recycling
Reststoff aus Schlauchfilter	kg/h	260	2.080	100,00 €	208.000,00 €	Schwermetallhaltig (UT-Deponie)
Bettasche (Sand)	kg/h	0-?	66	50,00 €	3.300,00 €	Falls zu viel Sand im KS enthalten
Zwischensumme					571.300,00 €	
Personal	1 Betriebsleiter + 12 M. Schichtpers.				820.000,00 €	
Wartung	3% vom Invest				1.350.000,00 €	
Verkauf Wärme	MW	3,0	238.000	? €	? €	Verrechnung Stadtwerke
Betriebskosten/a			3.341.900,00 €			
Betriebskosten/t TS			111,40 €			
Betriebskosten/t OS			33,42 €			

KS Koop.MV GmbH, Stand 06.01.2017

Investitionen	
Investitionen Baunebenkosten	2.000.000 €
Investitionen Bau und Technik	43.100.000 €
Investitionen Gesamt	45.100.000 €
Fördermittel (gewerblicher Anteil)	
40% der Investitionen	18.040.000 €
Kapitaldienst	
Finanzierung und Abschreibung /t OS	18,99 €
Betriebskosten + Kapitaldienst	
Gesamtkosten/t OS	52,41 €

KS Koop.MV GmbH, Stand 06.01.2017

Vorläufiger Zeitplan

aktuell bis 1.Quartal 2017

Beginn der Genehmigungsplanung und der vorgezogenen Information der Öffentlichkeit

Finalisierung der Gesellschafterstruktur

Ziel: Kooperation mit 17 Gesellschaftern und eine Klärschlammmenge von 90.000 t/a

2017

Mitte des Jahres: Anlagenplanung beendet

Beginn des Genehmigungsverfahrens

Ausschreibungen Technik

2018

Prüfung der Angebote – Vergabe Technik

2019/20

Bau der Anlage und Probetrieb

2021

Anlage geht in Betrieb

Fortschreibung Anlagenkonzept 06.01.2017

6

2. Verbandsversammlung am 06.03.2017

18 von 20 Mitgliedsgemeinden waren anwesend (33 von 35 Stimmen)

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 06.03.2017 den Beschluss (17/01) zur Änderung der Verbandssatzung einstimmig gefasst.

Der Beschluss (17/02) zum Beitritt zur Klärschlamm-Kooperation MV GmbH wurde ebenfalls einstimmig gefasst.